**Übergabe der gesammelten 4627 Unterschriften zur Einführung eines Holsystems mit gelber Tonne am 02.11.12 um 10°° Uhr an Herrn Landrat Walter Schneider:**

* **In den Randgebieten des Landkreises herrscht ein enormer Mülltourismus (Ausfuhr der Wertstoffe in gelben Säcken nach Fürth, Ansbach, Kitzingen, Würzburg, Erlangen-Höchstadt…)**
* **Die demografische Entwicklung im Landkreis deutet darauf hin, dass immer mehr ältere, alleinstehende Personen in den Dörfern leben werden, die nicht mehr mobil sind und daher keine Möglichkeit haben einen Wertstoffhof selbst anzufahren**
* **Aus Bequemlichkeit landen viele Wertstoffe in der grauen Tonne**
* **Bei jedem Artikel, der mit einem grünen Punkt versehen ist, wird die Entsorgung der Verpackung bereits mitbezahlt. Genau gesehen zahlen wir durch das Bringsystem noch einmal durch unsere Zeit, unseren Lagerplatz, Spülwasser und unseren Sprit**
* **Da eine monatliche Leerung der grauen Tonne bezahlt werden muss, egal ob voll oder halbvoll, landen viele Wertstoffe dann in ebendieser Tonne, wenn noch Platz ist und man sowieso dafür bezahlt**
* **Wir sind ein Flächenlandkreis, d.h. einige Orte haben bis zu 10 km einfache Entfernung zu einer Wertstoffsammelstelle, die dann nur einmal in der Woche für 2 Stunden geöffnet hat**
* **Die Gemeinden haben oftmals Probleme Personal für die Sammelstellen zu bekommen (siehe Markt Taschendorf)**
* **Die Menge der erfassten Wertstoffe wird höchstwahrscheinlich mit der bequemeren Bereitstellung durch die Bürger und durch die maschinelle Erfassung höher sein**
* **Touristische Betriebe (z.B. Ferienwohnungen) haben Probleme mit Gästen, die an das Bringsystem und die damit verbundene Mülltrennung nicht gewöhnt sind. Vereinzelt kommt es dazu, dass Gäste ausbleiben, weil sie sich im Urlaub nicht mit ihrem Müll befassen wollen**
* **Es wird eindeutig ein Holsystem mit gelber Tonne favorisiert**
* **Wir Landfrauen haben uns nicht vor irgendjemandes Karren spannen lassen, auch wenn dieser Vorwurf hin und wieder gekommen ist. Der Anstoß zur Unterschriftenaktion kam aus den Reihen der Ortsbäuerinnen bei der Arbeitstagung in Rauschenberg. Nach Beratung in der Vorstandschaft haben wir uns entschieden, die Organisation einer Unterschriften-sammlung zu übernehmen, um denjenigen, die sich für ein Holsystem mit gelber Tonne aussprechen wollten, die Möglichkeit zu geben, ihre Stimme abzugeben.**
* **Es wurde niemand genötigt zu unterschreiben.**
* **In vielen Orten kamen Personen von sich aus auf die Ortsbäuerinnen zu, um Listen abzuholen und mit diesen Unterschriften zu sammeln**
* **Abschließend muss gesagt werden, dass noch sehr viel Verunsicherung in der Bevölkerung vorherrscht. Weder die Befürworter des Holsystems, noch die Befürworter des bisherigen Systems konnten ihre Argumente in der Bevölkerung klar darstellen, so dass eine eindeutige Abwägung für viele sehr schwierig war**